Pressemitteilung, 07. Januar 2026

Musikalischer Salon

Melodien aus Böhmen

Freitag, 16.01.2026, 19 Uhr, Palais Lichtenau

Bedřich Smetana *Klaviertrio g-Moll op. 15, 2. Satz*
Erwin Schulhoff *Duo für Violine und Violoncello (1925), 1. Satz Moderato*
Vítězslava Kaprálová *Ritornel op. 25 für Violoncello und Klavier (1940)*
Gustav Mahler *Klavierquartett a-Moll*
Antonín Dvořák *Romantische Stücke für Violine und Klavier op. 75, Nr. 2 und Nr. 4*
Sláva Vorlová *Fantasie über ein tschechisches Volkslied op. 33 für Viola solo*
Erwin Schulhoff *Sonate für Violine und Klavier op. 7, 2. & 3. Satz*
Josef Suk *Klavierquartett a-Moll op. 1, 3. Satz*

Beteiligte
Susanne Zapf Violine
Jennifer Anschel Viola
Ulrike Hofmann Violoncello
Nadezda Tseluykina Klavier

Am Puls der böhmischen Musiktradition: Am 16. Januar präsentiert die Kammerakademie Potsdam im Musikalischen Salon eine facettenreiche Auswahl an „Melodien aus Böhmen“. Das Programm vereint Werke tschechischer Komponist*innen sowie Musikern mit Wurzeln in Böhmen. Was diese Musik verbindet, ist weniger ein gemeinsamer Stil als eine Haltung: ein Lauschen nach innen. In Zeiten des Umbruchs erzählen die Komponist*innen von ihren Lebenswegen, persönlichen Schmerzen und ihrer individuellen Suche nach Zugehörigkeit. Getragen wird das Programm mit einer Mischung aus Wehmut und Nostalgie – jener vielbeschworenen „böhmischen Melancholie“.

Musik als Ventil

Sowohl **Bedřich Smetana** als auch **Erwin Schulhoff** nutzten ihre Musik, um sich dem Unaussprechlichen zu nähern. In seinem *Klaviertrio g-Moll* verarbeitete Smetana den frühen Tod seiner Tochter Bedřiška – Musik, wenn Worte nicht mehr weiterhelfen. Schulhoffs *Duos für Violine und Violoncello* entstanden nach dem Ersten Weltkrieg und spiegeln eine Generation, die von der Suche nach Halt und Identität in Zeiten tiefster Unsicherheit dominiert wurde.

Künstlerisches Selbstbewusstsein

In den Werken von **Vítězslava Kaprálová** und **Gustav Mahler** spiegeln sich Ambition und Selbstbewusstsein – junge Stimmen auf der Suche nach Bedeutung und Ausdruck. Kaprálovás *Ritornel op. 25*, entstanden wenige Wochen vor ihrem frühen Tod mit nur 25 Jahren, verbindet Dur und Moll zu einer ungewöhnlich leichten Melancholie. Mahlers

Klavierquartett offenbart bereits jene expressive Kraft, mit der er später musikalische Grenzen überschreiten wird.

Schlichte Intimität

Die *Romantischen Stücke op. 75* schrieb **Antonín Dvořák** zunächst für einen Mitbewohner. Aus dieser Gelegenheitsmusik entwickelte sich dann ein feinsinniges Kammerspiel, das wie ein vertrautes Gespräch unter Freund*innen wirkt. **Sláva Vorlovás** *Fantasie* hingegen erscheint wie ein Monolog: Allein von der Bratsche getragen, verwandelt sie ein tschechisches Volkslied in eine persönliche Reflexion über Heimat und Kindheit.

Der Klang des Aufbruchs

Zum Abschluss öffnen die *Sonate für Violine und Klavier op. 7* von Schulhoff und das *Klavierquintett a-Moll* von **Josef Suk** musikalische Fenster zwischen Vergangenheit und Aufbruch. Schulhoffs klangliche Experimente verabschieden sich von der Spätromantik und weisen voraus in die urbane Kantigkeit der Moderne. Auch Suks Musik ist von leidenschaftlicher Bewegung geprägt. Beinahe impulsiv denkt er die Konventionen seiner Zeit weiter.

Ticketinformationen

Tickets für den Musikalischen Salon *Melodien aus Böhmen* am 16. Januar zu einem Preis von 29,10€ sind erhältlich:

- In der Ticketgalerie des Nikolaisaals
- Telefonisch unter 0331/28 888 28
- Online
- An der Abendkasse (1 Std. vor Konzertbeginn).

Die Kammerakademie Potsdam

Seit 2001 prägt die Kammerakademie Potsdam (KAP) das musikalische Leben der Landeshauptstadt. Als Hausorchester des Nikolaisaals gestaltet die KAP fesselnde Musikerlebnisse und durchstreift mit Spielfreude und großer Neugier vier Jahrhunderte der Musikgeschichte. Von Potsdam aus entfaltet die KAP ihre Strahlkraft in die Welt – mit großen Konzerttourneen im In- und Ausland und zahlreichen, preisgekrönten CD-Einspielungen. Mehrere OPUS KLASSIK-Auszeichnungen, die Gründung der ersten Orchesterakademie Brandenburgs und ein stetig wachsendes Publikum unterstreichen den Erfolg und Innovationsgeist der Musiker*innen. Im Sommer 2025 begann ein neues Kapitel: Nach 15 Jahren übergab Antonello Manacorda, der dem Orchester als Ehrendirigent verbunden bleibt, die Künstlerische Leitung an den Oboisten und Dirigenten François Leleux.

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

POTSDAM

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Die Kammerakademie Potsdam wird gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum, sowie mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Pressekontakt: presse@kammerakademie-potsdam.de | +49 (0)331 / 23 70 088